

Halle'sches Tageblatt.



Erscheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage.

Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Inserionspreis
für die vierteljährliche Corona-
Seite oder deren Raum 15 Pfg.

Reklamen
vor dem Tageskalender die drei-
gehaltene Corusseite oder deren
Raum 40 Pfg.

Nr. 70.

Wittwoch, den 24. März 1886.

87. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser eruchen wir, das Abonnement
auf das

„Halle'sche Tageblatt“

für das mit dem 1. April beginnende zweite Quartal
möglichst bald bei den betreffenden Postanstalten, den
Ausrättern des Blattes oder in der Expedition (große
Ulrichstraße 19) gefälligst erneuern zu wollen, da nur in
diesem Falle eine rechtzeitige Zusendung möglich ist. Der
Abonnementspreis beträgt für Halle wie bei allen Post-
anstalten (einschließlich der Postprovision) nur 2 Mark
pro Quartal.

Bei der zeitigen Zunahme unseres Leserkreises empfiehlt
sich das Halle'sche Tageblatt als ein vortheilhaftes In-
sertionsorgan, zumal den Inseraten durch die tägliche Aus-
hängung des Tagesblattes an das theuerbeladene, in
seiner einzelnen Person ständig wechselnde Publikum
eine besonders wirksame Verbreitung gesichert wird.

Amlicher Theil.

Bekanntmachung.

Auslösung der 4% Halle'schen Stadt-Anleihe
vom Jahre 1882.

Die Inhaber der am 13. März d. J. ausgelosten
Stücke obiger Anleihe und zwar:

Nr. A. No. 16 34 76 162 171 375 425 454 487
630 691 703 851 861 892;

Nr. B. No. 934 996 1096 1118 1146 1165 1192
1279 1321 1509 1559 1632 1670 1678 1693 1770
1790 1821 1824;

Nr. C. No. 2124 2323 2376 2399
fordern wir hierdurch auf, die Einlösung derselben
vom 1. Oktober er. ab, an welchem Tage die Ver-
zinsung aufhört, bei unserer Stadthauptkasse gegen
Rückgabe der Obligationen und der zugehörigen Coupons
benutzen zu wollen.

Gleichzeitig erinnern wir wiederholt an die Einlösung
folgender, bereits früher ausgelost resp. gefündigter und
noch nicht zur Einlösung präsentirter Stadt-Obligationen:

1) von der Anleihe von 1818
Nr. A. No. 579 und 721 à 300 M.,
Nr. C. No. 1619/2 à 75 M. und
Nr. D. No. 1746/10 à 30 M.;

2) von der Gasanleihe von 1856:
No. 1284 à 300 M.;

3) von der Anleihe von 1882:
Nr. B. No. 1143, 1164 und 1628 à 500 M.,
Nr. C. No. 2320 à 200 M.
Halle a. S., den 15. März 1886.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auslösung der 3 1/2% Halle'schen Theater-
Anleihe vom Jahre 1883.

Bei der am 13. huj. m. stattgehabten Auslösung
obiger Anleihe sind die Stücke Nr. 224 225 233
348 341 344 351 608 733 gezogen worden.

Die Inhaber dieser Schuldverschreibungen fordern wir
hierdurch auf, den Kapitalbetrag derselben vom

1. Oktober 1886 ab

bei unserer Stadthauptkasse gegen Rückgabe der Stücke
und der zugehörigen noch nicht fälligen Coupons und
Talons zu erheben, und bemerken gleichzeitig, daß mit
dem gedachten Tage die Verzinsung der ausgelosten
Stücke aufhört.

Halle, den 15. März 1886.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Gestohlen wurde hier erlauteter Anzeige zufolge:

1) eine Geldtasche von Blech, aus dem Laden des Hauses
Domplatz 5 am 10. März er.,

2) ein Halbes weißes Leinwand, gez. G. 305, vom Em-
pfangsgegenstand am 9. d. Mts.

Ermöglichte Wahrnehmungen über den Verbleib der Sachen
oder den Dieb sind im Kriminal-Kommissariat, im Polizei-
Verwaltungsgebäude Zimmer Nr. 21, anzuzeigen.
Halle a. S., den 19. März 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

Steffbrief.

Der zu Bromberg am 27. Juni 1850 geborene, zuletzt
hier anhaltende Fischergehilfe **Emil Heße** hat seine aus
Frau und zwei Kindern bestehende Familie seit März
1885 böswillig verlassen, so daß diese der Armenpflege
anheimgefallen ist. Es wird um gefällige Mitteilung
des Aufenthaltsortes des v. Heße hierdurch erucht.
Signalement.

Größe: 1,70 Mtr., Haar: dunkel, Stirn: gewöhnlich;
Augenbrauen: dunkel, Augen: braun, Nase und Mund:
gewöhnlich, Bart: dunkler Vollbart, Zähne: gut, Sinn,
gewöhnlich, Gesichtsbildung: oval, Gesichtsfarbe: gesund
aber blaß, Gestalt: unterleht, Sprache: deutsch, besondere
Kennzeichen: keine.

Bei seinem Weggang trug er einen dunklen Anzug.
Halle a. S., den 20. März 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder in die hiesigen
städtischen Elementarschulen findet in diesem Jahre statt:

1) für die Knaben-Bürgerschule:
Donnerstag und Freitag den 25. und 26. März
Vormittags von 8-12 Uhr

im Volksschulgebäude an der neuen Kromenab 13
durch Herrn Rektor **Wassner**;

2) für die Mädchen-Bürgerschule:
Donnerstag den 25. März Vorm. v. 8-12 Uhr,
Freitag den 26. März Vorm. v. 8-12 Uhr,
Sonnabend den 27. März Vorm. v. 10-12 Uhr

in der Mädchen-Bürgerschule, gr. Steinstr. 42a,
durch Herrn Rektor **Steger**; und

3) für die Volksschule:
Donnerstag den 25. März | Vormittags
Freitag den 26. März | von 8-1 Uhr
Sonnabend den 27. März |

in der Volksschule in Glaucha, Taubenstraße 10,
durch Herrn Rektor **Dr. Wohlbrabe**.

Bei der Anmeldung sind der Tauf- und der
Zypfchein vorzulegen.

Halle a. S., den 15. März 1886.

Die Schul-Kommission.

S. V. Dr. Krähe, Stadtschulrath.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Pferde-
händlers **August Groß** zu Halle a. S. wird nach er-
folgter Abhaltung des Schlusstermins hierdurch aufgehoben.
Halle a. S., den 20. März 1886.

Königliches Amtsgericht, Abth. VII.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grund-
buche von Halle a. S. Band 25 Blatt 908 auf den
Namen der Ehefrau des Buchbindermeisters **Gustav
Schmidt, Caroline** geborene **Niedrich**, zu Halle a. S.
eingetragene, zu Halle a. S. große Klausstraße Nr. 38
belegene Grundstück

am 4. Juni 1886 Vormittags 10 Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Zimmer
Nr. 31, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 650 Mark Nutzungswert zur
Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle,
beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Ab-
schätzungen und andere das Grundstück betreffende Nach-
weisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in
der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 29, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden angefordert, die nicht von
selbst auf den Erzieher übergehenden Ansprüche, deren
Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit
der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervor-
ging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital,
Zinsen, wiederkehrenden Leistungen oder Kosten, spätestens
im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Ab-
gabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende
Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen,
widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Ge-
botes nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des
Kaufgeldes gegen die betriebsmäßigsten Ansprüche im Range
zurücktreten.

Dejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks be-
anspruchten, werden aufgefordert, vor Schluss des Ver-
steigerungstermins die Einmündung des Verfallens herbei-
zuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das
Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des
Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Aufschlags wird
am 5. Juni 1886 Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.
Halle a. S., den 18. März 1886.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 23. März.

* Durch Kaiserl. Dredre sind mehrere organisatorische
Veränderungen in der Kriegsmarine angeordnet worden.
Als obere Fachbehörde für das Torpedowesen soll künftig
eine Torpedoinspktion fungiren, die ihren Sitz in Kiel
hat, und deren Aufgabe es ist, hinfürst für die einheitliche
Ausbildung des Torpedopersonals im Gebrauch der Torpe-
dowaffen und der Torpedoboote, sowie für die Kriegs-
brauchbarkeit und Pervollkommnung dieses Kriegsmateri-
als zu sorgen. Dann ist die Bildung einer dritten Matrosen-
artillerieabtheilung zu drei Kompanien mit dem Garni-
sonort Vahm verfügt worden. Endlich ist mit Rücksicht
auf den zunehmenden Bedarf an Personal die Bildung
je einer fünften Kompanie bei den beiden Vertheilungen
angeordnet worden.

* Der Bericht des Herrenhauses für die kir-
chenpolitische Vorlage, welcher am Sonnabend fest-
gestellt worden ist, kommt erst heute zur Vertheilung.
Nach der „Nat.-Ztg.“ gehen die Beschlüsse der Kommi-
ssion im Wesentlichen dahin: Die Seminare, welche bis
1873 bestanden, sind zum Erlaß des Universitäts-Stu-
diums wieder gestattet, ausgenommen jene in Gießen und
Posen, für deren Eröffnung die königliche Verordnung
erforderlich bleibt. Das Ministerium macht die gestatteten
Seminare bekannt; die Lehrkräfte an denselben müssen der
Regierung genehm sein. Komittees dürfen wieder eröffnet
werden für Schüler, welche Gymnasien und andere Staats-
anstalten besucht haben. Die allgemeine Staats-
aufsicht bleibt ungetändert. Die darüber im Besch.
vom 11. Mai 1873 bestehenden Vorschriften sind durch
spezielle neue ersetzt worden. — Das kirchliche Staats-
examen und der kirchliche Gerichtshof sind aufgehoben.
Die Verfügung an den Staat von kirchlichen Entschäden
gen ist umgewandelt in einen Antrag an das Staatsmi-
nisterium, der sich nur auf die Folgen der Entschädigung
beziehen soll. Die Art des Entschädigung des Staates
gegen Priester, welche dem Geleite zuvörderst, ist
der Anordnung des Königs vorbehalten. Die Verweige-
rung der Abolition und des Abendmahls fällt nicht
unter die Strafbestimmungen gegen Mißbrauch der kirch-
lichen Strafmittel. Das Leben stiller Meisen und die
Verabreichung der Sterbefakamente in Nothfällen ist straf-
frei. — Die bereits bestehenden Krankenpflege-Erden kin-
nen mit ministerieller Genehmigung auch die Pflege und
Leitung, abgesehen vom Unterricht in Kaiserhöfen, Ar-
men- und Irrenhäusern, Rettungsanstalten, Arbeiter-
kolonien und Herbergen, Anstalten, Anstalten, Arbeiter-
arbeits-Schulen übernehmen. — Den Vorst. im Kirchen-
vorstande soll regelmäßig der Rat der Herren haben, mit Aus-
nahme des linken Rheinufers, wo es bei der bestehenden
Gelegenheit bleibt. — Demers-Anstalten können wieder
eröffnet werden. Die bestehenden Vorschriften bleiben im
Wesentlichen in Kraft, doch werden die kirchlichen Revi-
sionen aufgehoben.

Ferner wird in Betreff der kirchenpolitischen Vorlage
mitgetheilt, der Kultusminister habe nur einen Punkt der
Vorlage als conditio sine qua non für die Regierung
bezeichnet, nämlich die Nichtzulassung der Seminare von
Posen und Pöplin ohne königliche Verordnung. In Be-
zug auf alle anderen Punkte habe Niemand den Eindruck
gesehen, daß der Entwurf auch in seiner jetzigen Form
schon das äußerste Maß der staatlichen Zugeständnisse
enthalte. Diese Darstellung klingt ziemlich tendenziös.

Die Nachricht verschiedener Blätter, Fürst Hohenburg-
Wirtin habe sich im Auftrage der katholischen Winder-
heit der Herrenhaus-Kommission für die kirchenpolitische
Vorlage nach Rom begeben, beruht auf einem Irrthum.
Fürst Hohenburg befindet sich noch in Berlin.

* Wie mit voller Bestimmtheit verlautet, würde die
Regierung im Reichstage eine Erklärung über die weite-
ren Pläne, bezüglich der anderweitigen höheren Brand-
weinsteuerung erst nach endgiltig erfolgter Ablehnung
des Monopols durch den Reichstag abgeben. Dem Bun-
desrath sind aber thatsächlich Mittheilungen über die Pläne
der Regierung in dieser Richtung bereits gemacht worden,
und zwar in vertraulicher Form.

* Die Gerichte, wonach der Führer der süddeutschen Nationalliberalen, Oberbürgermeister Miquel, berufen sein soll, Herrn v. Scholz als Finanzminister zu ersetzen, sind demeritirt worden, aber die Demissionen tragen einen eigenen charakteristischen Charakter. Wieselach wird angenommen, daß die Zeit nicht mehr fern ist, da Herr Miquel zu einem hohen Amte im Staatsdienst werde berufen werden.

* Hinsichtlich der Uebungen des Beurlaubtenstandes im Etatsjahre 1886/87 ist u. A. Folgendes bestimmt worden: Es werden zu diesen Uebungen aus der Landwehr und Reserve einberufen (einschließlich der vom Kriegsmi- nisterium festzusetzender Zahl von Unteroffizieren) a. bei der Infanterie 91700 Mann, b. bei den Jägern und Schützen 3200 Mann, c. bei der Feldartillerie 7450 Mann, d. bei der Fußartillerie 5350 Mann, e. bei den Pionieren 3300 Mann, f. bei dem Eisenbahnregiment 540 Mann, g. bei dem Train 5300 Mann. Für das zu den Uebungen der Ersatzreserve abzulommandierende Ausbildungs- personal sind zu den Linien-Truppenteilen übungsp- flichtige Mannschaften des Beurlaubtenstandes der für diese Kategorien bestimmungsmäßigen Dauer einzuziehen. Abgesehen von diesen Einziehungen finden beim XV. Armeekorps keine anderweitigen Uebungen des Beurlaubtenstandes der Infanterie, Jäger und Feldartillerie statt. Die Dauer der Uebungen für die Landwehr beträgt 12 Tage. Wo es im Interesse der Ausbildung für wünschenswerth erachtet wird, kann für die Reservisten, je nach Bestimmung der General-Kommandos die Uebungszeit bis zu 20 Tagen verlängert werden.

* Dem Reichstage ist der Gesetzentwurf, betreffend den Servistatut und die Klasseneinteilung der Orte, zugegan- gen. Von den Änderungen der bestehenden Klassen- einteilung seien folgende erwähnt: Breslau, Köln und Leipzig sind aus der Klasse I in die Klasse A, Buxtehude, D. S., Bromberg, Duisburg, Freiburg in Baden, Gera, Gladbach, Mähren, Görtz, Sichterfeld, Münster in Weisfalen, Thorn aus der Klasse II in die Klasse I, und Lützel-Koblenz aus der Klasse V in die Klasse I ver- setzt worden. 22 Orte werden aus der Klasse III, ein Ort aus der Klasse IV, 8 Orte aus der Klasse V in die Klasse II, 30 Orte aus der Klasse IV, 34 aus der Klasse V in die Klasse III, 91 aus der Klasse III in die Klasse IV gebracht. Zurücksetzungen haben namentlich in Württemberg stattgefunden, wovon 112 Orte davon betroffen werden. Der finanzielle Effekt der Vorlage berechnet sich auf 943852 Mart.

Die Abgeordneten Bebel, Liebknecht und Singer sind vor dem Berliner Amtsgericht vernommen worden, um über ihre Kenntnis bezüglich der von dem Abg. Krädler bezogenen Diäten zeugendlich Auskunft zu geben. Wie das „Berl. Volksbl.“ hört, haben die Zeugen die Behauptung des klägerischen Fiskus, Krädler hätte durch Annahme der Diäten die Verpflichtung übernommen, im Reichstage in bestimmter, von außerhalb des Reichstages stehenden Personen beschlossener Richtung zu stimmen, auf das Entschieden bestritten und klargestellt, daß ein die sozialdemokratischen Abgeordneten in dieser Beziehung bindender Beschluß niemals, weder auf einem Parteitag noch sonst gefaßt sei. Ueber die Höhe der an den Abgeordneten Krädler gezahlten Diäten sowohl im Einzelnen als in der Gesamtsumme vermochten die Zeugen keine Auskunft zu geben. Die Vernehmung der Zeugen dauerte nahezu zwei Stunden und erstreckte sich auf alle mit der Diätenfrage im Zusammenhang stehenden Gesichtspunkte.

* Die politische Krisis in England ist unverändert geblieben. Man glaubt dort nicht, daß Mr. Gladstone seine Pläne modifizirt hat, und die Einwände dagegen haben sich keiner Weise vermindert. Es gewinnt nach der „R. Allg. Novr.“ die Ansicht an Stärke, daß irgend

welche Vorschläge, auf Kosten der englischen Steuerzahler 150 Millionen Pfd. Sterl. auf Irland zu verwenden unzulässig sind. Man fügt, daß der verarmte britische Handwerker und Arbeiter denselben nicht zustimmen würde, weshalb gefunden werden wird, daß einige alte Radikale die Politik Mr. Gladstones bekämpfen. Es darf mit Sicherheit angenommen werden, daß Lord Hartington sich mit Mr. Trevelyan und Mr. Chamberlain in voll- ständiger Einvernehmen befindet und Letztere auf seine Unterstützung rechnen dürfen. Es gewinnt der Eindruck an Boden, daß, wenn Mr. Gladstones Ansichten derartige sind, wie sie ihm allgemein zugeschrieben werden, dieselben nicht die Zustimmung des Unterhauses erhalten können. Aber was sich bei deren Verwerfung ereignen dürfte, ist sehr ungewiß. Einige neigen sich zu der Ansicht, daß Mr. Gladstone zurücktreten und der Königin den Rath erteilen würde, das gegenwärtige Parlament beizubehalten und nach Lord Hartington zu senden. Letzterer dürfte vorbereitet sein, sich der Anweisungswiese Mr. Chamberlains und Mr. Trevelyans in der Behandlung des irischen Problems anzuschließen.

Telegraphische Nachrichten.

Darmstadt, 22. März. Der Großherzog empfing heute Nachmittag in besonderer Audienz den neuernannten preussischen Gesandten, Le Maire, welcher seine Akkreditive überreichte.

Wien, 22. März. In der gestrigen Sitzung des Zollauschusses wurde über den Antrag Zavorski's, betreffend die Getreidezölle, beraten. Auf seine Anfrage erklärte der Sektionsrath Klatschberg, die Regierung beabsichtige allerdings eine ähnliche Vorlage wie im ver- gangenen Jahre einzubringen. Wälder sei dies deshalb noch nicht geschehen, weil die Verhandlungen mit Ungarn bezüglich der Petroleumzölle sich in die Länge gezogen hätten. Nach erfolgter Einigung werde aber eine ähnl- iche Vorlage wie im vorigen Jahre eingebracht werden.

Bern, 22. März. In der gestrigen Volksabstimmung im Kanton Tessin wurde das Kirchengesetz mit ca. 10000 gegen 9000 Stimmen angenommen.

Vättich, 22. März. Der Kriegsminister traf heute hier ein und begab sich von hier nach Seraing. Zwei Bataillone Karabiniers sind nach Ans abgegangen, um die dortigen Kohlengruben zu überwachen, in denen ein neuer Streik ausgebrochen ist.

London, 22. März. Der „Standard“ erzählt, seitens der Regierung werde die sofortige Zurückberufung Sir Drummond Wolff's aus Kairo in Erwägung gezogen. London, 22. März. Wenden's Unterpaß. Der Staats- sekretär für Indien, Kimberley, theilte mit, daß eine grö- ßere Abtheilung Australindischer in der Nähe von Yemetien in Birma verhaftet worden sei, die benachbarten Stämme unterhielten freundschaftliche Beziehungen zu dem englischen General.

Belgrad, 22. März. Die Bahnstrecke Nißch-Brantja bis zur türkischen Grenze ist durch eine Probefahrt eröff- net worden. Der Betrieb der Bahn soll erst dann von der Regierung übernommen werden, wenn der Anschluß an Salonich erfolgt.

Kairo, 22. März. Araber Raids, welcher sich mit Angenommen nach Geb-el-Zeyh zur Unteruchung der neu entdeckten Petroleumquellen begeben hatte, ist in Suez eingetroffen. Die geologischen Formationen deuten darauf hin, daß sich in Geb-el-Zeyh Petroleumlager von größerer Ausdehnung befinden. Es wurde beschlossen, die Arbeiten zu beschleunigen und zahlreichere Bohrungen vorzunehmen.

Tages-Chronik.

* Nachdem der Kaiser in den Morgenstunden zunächst die Glückwünsche seiner nächsten Umgebung entgegenge-

nommen, erschienen um 11 Uhr die Mitglieder der könig- lichen Familie, sowie die fremden Fürstlichkeiten zur Beglückwünschung im Kaiserl. Palais. Um 12 Uhr brachten die aktiven und die zur Disposition gestellten Generale, sowie die Kommandeure der Leibregimenter, später die landläufigen Fürsten und deren Gemahlinnen und um 1 Uhr endlich die aktiven Staatsminister ihre Glückwünsche dar. Kaisers Geburtstag ist in ganzen Reich, überall im Auslande, wo Deutsche wohnen, festlich begangen worden. Aus allen größeren Städten des Reiches bringt der Telegraph Festberichte. So wird aus Köln berichtet: Die Stadt und die Schiffe im Hafen sind festlich festgelegt. Festgottesdienst fand in allen Kirchen statt. In der Dom- kirche celebrierte der Erzbischof Dr. Krenning das Pontifi- calamt und intonierte das Te Deum. Mittags fand große Parade der gesammten Garnison statt. Die Straßen werden von großen Volksmassen durchzogen. — Auf dem Gürzenich fand unter dem Vorsitz des Gouverneurs, Ge- neralleutenants von Rosenzweig, ein Festmahl statt, welfem der Erzbischof Dr. Krenning, die Generalität, die Zivil- behörden und an 500 Offiziere und Bürger bewohnten. Der Gouverneur brachte das Hoch auf den Kaiser aus, welches begeistert aufgenommen wurde. Für den Abend waren umfangreiche Vorbereitungen zur Illumination der Stadt getroffen. — In Posen fand am Vorabend großer, Japanförmig statt. Geklein wurden in den Kirchen Festgottesdienste abgehalten. Dem Festbier wohnten die Spitzen der Behörden und die angesehenen Bürger bei. General von Stieple brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Die Stadt ist reich festgelegt und sind für die Illumination am Abend umfangreiche Vorbereitungen getroffen. — Magdeburg hatte zur Feier des Tages reichen Flagenzschmuck angelegt; besonders festlich war das Rathaus dekoriert. Im Dome fand feierlicher Gottesdienst unter großer Theilnahme statt. Alle Schulen begingen den Tag durch entsprechende Fest- auf. Nachmittags waren die Behörden im Fährtenhof zu einem Festessen vereinigt. — Auch Leipzig war festlich geschmückt. Die Revellen durch die Straßen der Stadt wurde von sämtlichen Militärkapellen ausgeführt. In allen Schulen und Befranstalten fand Feste statt. Im Knyallhofall war eine Festtafel veranstaltet, an welcher die Spitzen sämtlicher Behörden Theil nahmen. Das Offiziercorps sowie die Militärvereine versammelten sich ebenfalls zu Festessen, ebenso fanden in vielen öffentlichen Lokalen Festlichkeiten statt. In den Theatern waren Fest- vorstellungen angelegt und die öffentlichen Gebäude und Plätze Abends glänzend erleuchtet. Derselben festlichen Paraderstellungen wurden aus Aachen, Breslau, Karlsruhe, Osnabrück, Frankfurt a. D., Dresden, Braunschweig, Königsberg i. Pr., Bromberg, Darmstadt, Weimar, Neu- stadt und vielen anderen Städten berichtet.

Aber auch im Auslande regte sich überall, wo Deutsche in größerer Anzahl wohnen, die patriotische Freude. So fand in Wien ein Festabend deutscher Reichs-Angehöriger statt. An Stelle des erkrankten deutschen Botschafters, Prinzen Reuß, führte der bayerische Gesandte, Graf Bray, den Vorsitz. An dem Banquet nahmen unter Anwesen der Botschaftsrath Graf v. d. Holz, die Gesandten Württem- bergs und Sachsens, insgesamt 250 Personen, Theil. Der bayerische Gesandte taufte auf Kaiser Franz Josef, Dr. Kuyfer auf Kaiser Wilhelm. Die Veranstaltung wurde alsdann ein Glückwunschtelegramm an den Kaiser ab. — Auch die Wiener Blätter widmen dem Kaiser sympathische Artikel. So schreibt das Fremdenblatt: Oesterreich-Ungarn denkt heute in pietätvoller Sympathie des ehrwür- digen Herrschers des großen Nachbarreiches, der unterm Monarchen in inniger Freundschaft ebenso verbunden ist, wie das deutsche Reich der österreichisch-ungarischen Monarchie. Selten wurde einem Monarchen so einmüthig von allen Nationen solche Verehrung und Sympathie bezogen, wie heute dem Kaiser Wilhelm. Die „Wiener Abendpost“

Der Geburtstag des Kaisers.

Man schreibt uns aus Berlin: Der Geburtstag des Kaisers Wilhelm ist in der Reichs- hauptstadt mit merkwürdig regem Enthusiasmus in der üb- lichen Weise gefeiert worden. In den entlegenen Vor- städten flatterten zahlreiche Fahnen und die Schaufenster auch solcher Geschäftseute, die weder Hoflieferanten sind noch Anwärter auf einen Hoflieferantentitel zu machen wagen, waren festlich dekoriert und für die heutige Illu- mination eingerichtet, die demnach allgemeiner zu werden verpflcht, als in den letzten Jahren am Geburtstage des Kaisers der Fall zu sein pflegte. Kaiserwetter freilich gab es nicht. Es lagte keine Frühlingssonne, aber man war schon froh, daß sich wenigstens der Temperatur nach Frühlingswetter eingestellt hatte, so daß man nicht mehr zähneklappend über die Straße zu eilen brauchte. Der Eintritt mürmeren Wetters hatte es auch ermöglicht, daß das Denkmal des großen Friedrich des am Kaisergeburt- tage üblichen Blumenstraußes nicht zu entbehren brauchte, den Herr v. Weichardt jedes Mal dahin zaubert, dem Kaiser beim ersten Hinausgahn an seinem Geburtstage so einen herrlichen Frühlingsgenuss verschaffen. Um 10. März noch mußte die Ausschmückung des Lusten-Denkmal's des strengen Frostes wegen unterbleiben, und hätte die Temperatur, die wir am Freitag hatten, nur noch zwei Tage anhalten, so wäre es unmöglich gewesen, selbst zähere Blumen im Freien aufzustellen. Insofern war das Wetter dem Kaiser doch günstig.

In aller Frühe schon, als von der Schloßkuppel herab ein Choral, angeführt von dem Trompetercorps eines Kavallerieregiments, erkante, nahm der große Monarch die Glückwünsche seiner nächsten Umgebung entgegen, um dann der Reihe nach programmäßig die Mitglieder der könig- lichen Familie, die fremden Fürstlichkeiten, den Hof, die

Generalität, die landläufigen Fürsten und Fürstinnen zu empfangen. Um 1 Uhr endete die Gratulationscour mit dem Erscheinen der aktiven Staatsminister.

Wie gewöhnlich, finden heute bei zahlreichen militärischen und Civil-Beörden Festessen statt, und ebenso veranstalten städtische Behörden, Vereine und sonstige Körperschaften Diners, Bälle u. i. w. Abends um 9 Uhr beginnt im Weißen Saale des Schlosses eine Soiree, zu welcher 800 fürstliche und andere hervorragende Persönlichkeiten ein- geladen sind.

Im königlichen Palais sah es heute aus, als hätte Flora alle ihre lieblichsten Kinder aus allen Welttheilen zu einer Galaverammlung entboten. Die kostbarsten und prächtigsten Blumenpenden lagen da aufgeschichtet. Vor Allen machten ein von der Kronprinzessin von Schweden, Enkelin des Kaisers, gespendetes Niesensbouquet von rosa Rosen und weißen Flieder-Ausschnen, ein von der Gräfin Delow-Denslow gesandter Strauß mit dunkelbraunen Mar- shall-Viel-Rosen und 89 Namens des Rothen Kreuzes gespendete lokale Kapitäne-Christi-Rosen, aus deren Mitte eine dunkelrothe Rose hoch emporragte. Von den Monarchen und anderen hervorragenden Persönlichkeiten waren Glückwünschbriefe und Glückwunschtelegramme ein- gegangen und zahllose Kränze und Kränze kommen den ganzen Tag noch an.

Die Schulen feierten den Tag durch Feste, und ver- dient da nur besonders hervorzuheben zu werden, daß das Wilhelms-Gymnasium heute sein 25jähriges Jubiläum feierte. König Wilhelm hatte dasselbe am ersten Geburt- tage nach seiner Thronbesteigung begründet bezw. aus einem Programmium in ein volles umgewandelt. Ebenso beging die Univeristät und die andern Hochschulen den Geburtstag des Kaisers durch Feierlichkeiten. In der Univeristätsaula hielt Prof. Curtius die Festrede über „das Königthum in der antiken Welt“, in welcher er u. A.

bemerkte, das moderne Königthum habe vor dem des Alterthums voraus das Bestreben, zwischen Fürsten und Volk ein Band der Liebe fest und fester zu knüpfen. — In der technischen Hochschule feierte der Rektor Professor Dobbert den Kaiser als Hort des Friedens und schloß seinen Vortrag über die Stellung der Kunstgeschichte in der Wissenschaft mit dem Hinweis, wie gerade Kaiser Wilhelm durch die Entdeckung von Pergamon's und Olympias Alterthümern das mächtige Fundament für die neuere Kunstgeschichte und Kunstforschung gelegt habe.

Aus allen großen Städten des Reiches und aus meh- reren ausländischen Städten, wie Wien, Kriest, London u. i. w. liegen Nachrichten vor über die Feier des Ge- burtstages Kaiser Wilhelms. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ ist aus Barcelona folgendes Bericht zugehickt worden: Auf nach Berlin! Am Fuß der Pyrenäen der Hörens, wie es durch's Gebirge ringt. Von drüber her ans Ohr uns mahnen dringt Des fränk'chen Hahnes kraushaft vierg Kränzen. Auf nach Berlin! Nach heute! doch zu haben. Mit nügten brauch's woher der Ruf erklingt. Weil er im e'gen Wien ja entspringt. Und wir so gern den heuren Kaiser haben.

Auf nach Berlin! Und ihr's uns nicht gegeben. Dem Kaiser unter Winkeln selbst zu bringen. Zu seinem Patriarchen-Bischofstele. Sind wir doch dort mit un'er'n ganzen Leben, Und un're Lieb' auf des Gedankens Schwingen, Gilt sie nach dort, vom un'ren das Weite. Zum Schluß ist noch bemerkt, daß Kaiser Wilhelm an seinem diesjährigen Geburtstage dem kommandirenden Ge- neral des Gardekorps, v. Pape, den Schwarzen Adler- orden verliehen, den früheren Hofmarschall des Prinzen Friedrich Karl, Grafen Canitz, zum Cerimonienmeister, den Generaladjutanten Grafen Lehndorf zum Ober-Burg- grafen des Königreichs Preußen ernannt und noch meh- rere andere Gnadenakte vollzogen hat.



lagt: Auch die Völler Oesterreich-Ungarns gedenken heute mit herzlicher Sympathie des großen Jubilars, des erlauchten Fremden- und Verbündeten uneres Monarchen und vereiningen ihre aufrichtigsten Wünsche für dessen Wohlergehen mit denen der gesammten Bevölkerung des befreundeten deutschen Nachbarreiches.

In Petersburg war bereits am Sonnabend ein Diner bei dem deutschen Botschafter von Schweinitz statt, zu welchem auch die Mitglieder des deutschen Geistesinstitutes geladen waren. Gestern Vormittag erschienen in der deutschen Botschaft, um persönlich ihre Glückwünsche darzubringen: Der Großfürst Konstantin Nicolajewitsch, der Fürst v. Siers, der Unterrichtssecretär Wangali, der Secretär der Kaiserin, General Druuschew, Fürst Alexander Dolgoruky und eine große Anzahl anderer hoher Würdenträger. Nachmittags begaben sich sämtliche Mitglieder der deutschen Botschaft nach Gatschina, um dem beim Kaiser zu Ehren des Kaisers Wilhelm stattfindenden Galaballer beizuwohnen. Die sich hier aufhaltenden Reichsangehörigen sind heute Abend in der „Palme“ und in einem zweiten Lokale zu Tisellen verjammelt. Morgen findet zur Nachfeier ein großes Diner bei dem Botschafter von Schweinitz statt, zu welchem gegen 500 Einladungen ergangen sind. — Auch in Wehrabad begingen die dortigen Deutschen den Tag in feierlicher Weise. — Aus Rom wird gemeldet: Der König hat in seinem und in Namen der königlichen Familie an den Kaiser Wilhelm anlässlich dessen Geburtstages ein Glückwunschtelegramm geschickt. Auch der Papst hat dem Kaiser Wilhelm auf telegraphischem Wege seine Glückwünsche zugesandt. Die Mitglieder der deutschen Botschaft und der preussischen Gesandtschaft sowie Vertreter des deutschen archaischen Instituts und zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie wohnten einem feierlichen Gottesdienste anlässlich des Geburtstages des Kaisers in der hiesigen Botschaftskapelle bei. — In London widmeten die meisten Morgenblätter dem Geburtstage des Kaisers Wilhelm sympathische Leitartikel, in welchen besonders die Erfolge des Kaisers in der Erhaltung des Weltfriedens rühmend hervorgehoben wurden. Bei dem deutschen Botschafter, Grafen Papst, fand gestern Abend zur Feier des Geburtstages des Kaisers ein Festmahl statt.

Das Kreuzgeschwader, bestehend aus 8 M. Schiffen „Wisard“, „Onescau“ und „Olga“, Geschwaderchef: Kommandant Knorr, ist am 21. März cr. von Spibney in See gegangen. — Durch die Meldung „Groß Feuer in der Happpold'schen Brauerei“ in Berlin wurde die Feiertagsfreude der Feuerwehrgesellen gegen 12 Uhr Mittags jäg unterbrochen. Auf bisher noch nicht ermittelte Weise war in der Mälzerei der genannten Brauerei Feuer ausgebrochen, welches in kurzer Zeit so riesigen Umfang annahm, daß beim Eintreffen der ersten Spritzen bereits eine mächtige Feuergeräusch emporlörerte, den hölzernen Turm in wenigen Minuten zerstörte. Leider konnten wegen der Lage des Gebäudes von den sechs anliegenden Dampfkränen nur drei zur Geltung kommen, doch sah man sehr bald ein, daß an der Mälzerei nichts mehr zu retten sei und beschränkte sich daher auf den Schutz der anliegenden Gebäude. Die Mälzerei war von innen inzwischen zu einem einzigen Flammenmeer geworden und die Hitze war eine so ungeheure, daß es zur Unmöglichkeit wurde, sich dem Herde des Feuers zu nähern. Die gesammten Malzvorräthe, 8000 bis 10000 Centner, sollen vernichtet sein.

Die durch den Weggang des Professors Dr. Steinmann nach Freiburg i. B. erledigte Professur für Mineralogie und Geologie an der Universität Jena ist durch Dr. Kalkowsky in Gotha neu besetzt worden.

Bei Uhlungen an der pommerischen Küste trieb am Mittwoch ein Boot an, mit dem fünf Meinerer aus Laßig sich einige Tage vorher in See gegangen waren. Zwei von den Insassen waren tot, von Kälte und Nässe erlariert.

Zur 300jährigen Jubelfeier des Gymnasiums und der Hochschule zu Göttingen wird eine Stiftung zu Gunsten der Hinterbliebenen von Lehrern dieser Anstalt in's Leben gerufen werden. Das Komitee ehemaliger Schüler bittet Beiträge zu dieser Stiftung an die Universitätssecretär Dr. Bauer in Göttingen zu senden. Das Schülerverzeichnis, welches der Vorträge herauszugeben beabsichtigt, soll zum Besten der obigen Stiftung verkauft werden. Es wird nochmals dringend um Einlieferung von Adressen ehemaliger Schüler gebeten.

In Gießen ist das Modell zum Liebig-Denkmal eingetroffen und wird in der Aula aufgestellt. Dasselbe zeigt den großen Gelehrten vortragend, zu beiden Seiten allegorische weibliche Figuren, vor ihm einen Tisch mit Büchern, Handschriften etc.

Ueber ein Brandungslück, bei dem fünf Feuerwehrgesellen ungenommen sind, wird der „Post“ aus Kassel geschrieben: In dem Dorfe Treisfeld hat sich in der Nacht zum 17. d. M. ein gefährliches Unglück ereignet. Die dortige Mühle, einer Witwe gehörig, stand plötzlich gegen 11 Uhr in Flammen. Die Feuerwehren eilten aus der Nachbarschaft zusammen, doch mußten sie sich darauf beschränken, die anliegenden Gebäude zu retten, da die Mühle selbst nicht mehr zu retten war. Trotzdem diese über und über brannte, setzten die Rettungsmannschaften ihr Leben dafür ein, von den Wänden, Hausgeräth etc. soviel als nur irgend möglich zu retten, da die Mühlenbesitzerin leichsinzigerweise nicht versichert hatte. Schließlich, nachdem fast alles gerettet, fuhren mehrere junge Burschen den verwohnen Entschluß, die beiden Mühlensteine aus dem brennenden Mühlengebäude zu retten. Gehag — gethan! Doch kaum hatten die zehn bis zwölf Männer das Haus betreten, als der Schornstein einstrich, durch die Hausflurde schlug und fünf Männer durch Schutt und Asche begraben wurden. Trotz der sofortigen Rettungsarbeiten

wurden nur drei noch lebende, aber lebensgefährlich ver wundete Burschen aus dem brennenden Schutt gezogen, zwei blieben in den Flammen und verbrannten, einige wurden leicht verletzt, andere retteten sich noch durch einen klugen Seiten sprung.

Der „Königlichen Zeitung“ wird aus Brüssel vom 21. März gemeldet: Die Arbeitsverhältnisse haben weitere Fortschritte gemacht. Gestern Abend wurde ein Zug der Eisenbahn von Lüttich bei Gerating durch Arbeiter angegriffen. Die Fenster des Wagens erster Klasse wurden mit Steinen eingeworfen, dann fielen Schiffe auf den Wagen. Die Angegriffenen schossen ebenfalls in die Menge. Niemand wurde verletzt. Wegen der großen Ausdehnung des Aufstandes von Mennep bis Namalle ist die Unterdrückung äußerst schwierig. Auf der Heide Portoz wurde das Direktionsgebäude angegriffen. Die Arbeiter und Hausinsassen feuerten zahlreiche Revolver schüsse ab. Viele Arbeiter wurden verhaftet. In Ailer wurden die Vagabunden geblüdet, mehrere Personen dabei verundet. Heute geben vier Hüge mit Militär nach Loenen, Namur und dem Lager von Beverloo nach dem Lütticher Kohlenbecken ab. Hier ist bis Abends nichts vorgefallen.

In Bonn ist gestern der frühere Regierungspräsident in Arnberg, Friedrich Wilhelm von Spankeren, gestorben.

Der Fürstbischof von Breslau, Dr. Robert Herzog, welcher seit vorigem Jahre von einem Magenleiden heimgekehrt wird, soll jetzt in bedenklicher Weise erkrankt sein. Kubizen erhält der Fürstbischof zur Zeit nur bei dringenden, wichtigen Angelegenheiten; der Besuch des Domes ist schon seit längerer Zeit unterblieben.

In Münster verschied nach kurzen Krankenlager, 80 Jahre alt, der Ober-Staatsanwalt a. D. Gustav Lohbeck. Derselbe war am 6. Januar 1806 geboren, an welchem Tage sein Großvater, welcher der letzte Freigraf des Freireichs (der Behme) zu Dortmund war, das letzte „offene Ding“ unter den bekannten Behm-Vindern zu Dortmund abgehaltn. Die Schöffen präsentirten dem Großvater und Stuhlherren den neugeborenen Enkel auf einer silbernen Schüssel mit den quer ins Kreuz gelegten Abzeichen der Behme: Schwert und Strick. Im folgenden Jahre machte die französisch-westfälische Regierung den letzten Ueberbleibseln der Behme ein gründliches Ende. Es lebten und singirten, natürlich nur der Form nach, außer Lohbeck noch zwei Freigrafen, ein Herr von Hildebrand zu Warburg und ein Herr Freitag zu Arnberg.

Wiederum nach der erste April und mit ihm der Zugang weiblicher Diensthilfen in die Großstädte und namentlich nach Berlin. Vieles haben schon die Zeitungen darauf hinweisen, welche Gefahren bei dieser Gelegenheit die Mädchen ausgesetzt sind. Gesundheitsverhältnisse und deren Schleppe und Schleppe, oftmals noch schlimmere Personen, lauern um diese Zeit an den Bahnhöfen ab, sie, so haben sogar den Mädchen entgegen, um schon unterwegs ihre Netze auszulagern. Jede solche Person behauptet, für die Aufkommende einen sehr guten Dienst zu haben und jeder ist es im Grunde nur darum zu thun, die Mädchen nach Möglichkeit auszunutzen. Die Polizei ist diesem Treiben gegenüber machtlos. Um diesen Uebelständen entgegen zu treten, wurde vor zwei Jahren in Berlin das „Mädchenhaus“ ins Leben gerufen. Dasselbe hat nur den Zweck, die kellernden Mädchen zu schützen, sie zu beherbergen und ihnen nach allen Richtungen behilflich zu sein, so fern sie Stellungen zu erlangen. Im verfloffenen Jahre fanden im „Mädchenhaus“ circa 3800 Mädchen Unterkunft, welche im Durchschnitt nur 2 1/2 Tage in der Anstalt wohnten, ehe sie in die Welt hinaus. Die Nachfrage nach Mädchen ist im Mädchenhaus stets größer wie das Angebot. Es kann daher den von außerhalb nach Berlin kommenden Mädchen nicht dringend genug empfohlen werden, sich zur Vermeidung von Benachtheiligungen leitens gewissenloser Gesundheitsverleiher direkt bei ihrer Ankunft an das „Mädchenhaus“, Markhof 17, zu wenden, wo ihnen nicht nur Rath und Hilfe in jeder Beziehung, sondern auch die beste Gelegenheit, einen Dienst zu erhalten, geboten wird, indem gerade die besten Herrschaften mit Vorliebe das Mädchenhaus aufsuchen, um Dienstmädchen zu finden. Das Mädchenhaus ist von den meisten Wohlthätigen aus in werten Geldmitteln durch die Stadtverwaltung zu erhalten. Mädchen, welche zu Fuß von dem Bahnhof aus das Mädchenhaus aufsuchen wollen, wenden sich um Auskunft am Besten nur an die auf den Straßen befindlichen Polizeibeamten.

Freiheitsberaubung scheint stellenweise in Frankreich als kein Vergehen oder doch als ein höchst unbedeutendes betrachtet zu werden, wenn das Opfer ein Deutscher ist. Fürst Wilhelm Adolph von Wied, erbliches Mitglied des preussischen Herrenhauses und preussischer Generalmajor, kam im letzten Herbst auf einer Reise nach dem in den französischen Alpen im Departement Hochsavoyen gelegenen Ort Sigt und stieg in dem „Hotel zum Hufeisen“ ab, dessen Eigentümer Wagner, ein früherer Kutscher, zugleich Bürgermeister des Ortes war. Da sich der Fürst weigerte, Wirth zu verabreichen, so gab der Fürst von Wied seine Absicht, die Nacht im Hotel zu verbringen, auf und ertheilte seiner Dienerschaft den Befehl, sofort die Vorbereitungen zur Weiterreise zu treffen. Der Wirth forderte dreißig Francs, und der Fürst war bereit, dieselben gegen quittirte Rechnung zu bezahlen. Aber der Wirth verweigerte die Quittung und schloß den Fürsten in seinem Hotel ein, indem er erklärte, er werde nicht eher öffnen, als bis er seine dreißig Francs ohne Rechnung und ohne Quittung erhalten habe. Der Fürst sagte sich, brach die Sache aber nach Beendigung seiner Alpenreise zur Anzeige. Das Gericht von Bonneville sprach den Wirth ganz frei und dasjenige von Chambéry verurtheilte ihn jetzt auf eingelegte Berufung zu einer Geldbuße von dreißig Francs.

Aus dem Geschäftverkehr.

Wie werden wir denelben rauch los? Dieien lästigen und bei dieiem unbedingten Wetter so häufig bei uns einsehrenden Galt, den Schmutzen. Lassen Sie sich eine Schachtel des Vöfcher'sen Katurpfeifen holen, in Schmutzen, denen Sie rauchen werden in kürzester Zeit, oft in wenigen Stunden verdunden sein. Vöfcher'sen Katurpfeifen sind erhältlich in den bekannnten Apotheken. Jede achte Schachtel trägt den Namenszug Dr. med. Wittlinger's.

Tageskalender.

Bibliotheken. Bibliothek der Kaiserl. Leopold. Royal. Akademie: Samstag, Sonntag und Donnerstag geöffnet von 9 bis 6. Königl. Universitäts-Bibliothek, Friedrichstraße. Täglich geöffnet außer Sonntags von 9 bis 1 Uhr; in den zwei ersten Diensttagen werden Bücher ausgeteilt resp. abgenommen. Marien-Bibliothek, am Markt, Sonntag u. Mittw. von 2-3 U. Nachm. Volksbibliothek, Mühlentor. Sonntags u. 11-12 Uhr. Dienstag und Freitag Abends von 8-10 Uhr. **Museen.** Archaisches Museum, Bergstraße, Mittw. und Sonnabends 11-12. Museum der Provinz Sachsen für heimathliche Geschichte u. Naturgeschichte unentgeltlich geöffnet. Sonntag, Dienstag u. Donnerstag von 11-1 in der ehemaligen Kaserne, Domstraße 5. Montag und Freitag von 11- gegen Zahlung einer Eintrittskarte von 50 Pf. **Musikgesellschaft (St. Martin).** Sprechstunden der Vereinsmitglieder: Donnerstags 10-12 Uhr. **Neuer Arbeiter-Verein.** Sprechstunden: Montag bis 6. **Städtische Anstalt für Arbeitsbeschaffung.** Inhaber: Herr, Arbeitsanbahn. **Verkaufsstation 1.** für fremde Städte: ebenfalls. **Vorberufungsanstalt.** Vorm. von 8-9 Uhr im Bärenhause, großer Berlin Nr. 18, (mit Courts-Bes.). **Sammler-Verein.** Nr. 8-9. Stenographie (Schrift-Schule), englische Sprache und Gesellschaftsabend im Vereinslokal. **Sammler-Verein.** Nr. 13. **Robert.** 1870: Nr. 84 im Hotel „Stadt Berlin“. **Sammler-Verein „Athena“.** Nr. 84 Uhr in der „Goldenen Rose“. **Rauha.** **Verein „Gerus“.** Nr. 8 Vereinsabend im „Goldenen Löwen“. **Rauha.** **Zurubereit.** Nr. 8 von 9 Uhr in der hies. Zornhale. **Volks-Verein.** Nr. 8-10. Städtische Schulhalle. **Zurubereit „Ue“.** Nr. 84 Wohnung in der Zornhale Kanberstr. 16. **Zurubereit „Athena“.** Nr. 8 Zornhale im Paradies. **Städtische Schulhalle.** **Gesellschaft „Athena“.** Nr. 9 Wohnung in der „Goldenen Rose“. **Gall. Volks-Verein.** Nr. 8 Wohnung in der „Goldenen Rose“. **Männer-Verein.** Nr. 8-10 Wohnung in der „Reichsflagge“, Reizigerstraße. **Volks-Verein.** Nr. 9 Wohnung in der „Drei Schindlerstraße“. **Verein „Gerus“.** Restaurant Posthaus: 84 Uhr Ab. Wohnung des gemiedenen Chores. **Antikarier-Verein.** Nr. 8 von 9-10 U. Restaurant „Reichsflagge“. **Verein „Athena“.** Nr. 8 im „Reichsflagge“. **Verein von Krieger „2. Sept. 1870“.** Nr. 8 im Hotel zum „Kronprinz“. **Gesellschaft „Athena“.** Nr. 84-11 Uhr Bergstraße 1. **Verein „Athena“.** Nr. 84 Bergstraße in der „Reiziger Schindler“. **Ruders-Club „Nelson“** von 1874: Nr. 84 in hies. Hotel. **Interims-Verwaltung:** Der Sigmundstr. **Gesellschaft „Athena“.** Reizigerstr. u. Sigmundstr. von Morgens 9-8 Abends. **Einzel-18 Pf.**

Standesamt Halle a. S.

Meldung vom 22. März. **Angebote:** Der Maurer Friedrich Bernhard Grich, Dederich bei Eisleben und Friedricke Amalie Wilhelmine Köllner, am Kirchhof 6. — Der Kaufmann Wilhelm Behn, Weiziger Straße 16. und Auguste Marie Berthel Selzer, Langestr. 31. — Der Hofkellner Karl August Wolf und Johanna Maria Schindler, hier. — Der Bahnarbeiter Paul Wilhelm Max Theodor Reinhold Piau, Klausvorstadt 13 und Violante Leonora Emma Koch, Kaulstr. 1. **Geborene:** Der Kaufmann Max Paul Oser, Dese und Clara Emilie Adelheid Wittig, an Braunsdamm 16. — Der Bahnarbeiter Louis Friedrich Franz Stiller, Schenkenditz und Catharine Dorothea Trittel, Unterberg 7. **Gestorbene:** Dem Kaufmann Otto Knoll, Marktplatz 12, ein S., Adolf Otto Julius. — Dem Kohlenhändler Franz Storz, Kaulstr. 1, ein S., Carl Hermann. — Dem Handarbeiter Carl Adelheid, Hatz 25, eine T., Minna Therese Anna. — Zwei unebel. S. und eine unebel. T. **Gestorbene:** Der Weinbändler Christian Christoph Friedrich Schieder, 34 J., 1 M., 24 T., gr. Märkerstr. 27. — Die Wittbe Marie Magdalena Weidling geb. Müller, 59 J., 1 M., 24 T., Blumenstr. 11. — Der Fabrikarbeiter Otto Geier, 65 J., Carl Otto, 11 M., 6 T., H. Somburg 15. — Des verstor. Handarbeiter Wilhelm Jopf, 2. Anna Bertha, 5 J., 6 M., 23 T., Klinit. — Des Schuhmachers Ernst Sirtich, 1. Margarete Marie, 2 S., 5 M., 11 T., Weidenplan 33. — Louise Merzig, 10 J., 3 M., 1 T., Zehnhornstr. 1. — Der Schneider Emil Reinhold Altmann Heider, 25 J., 20 T., Weidenplan 33. — Der Wöhrer Wilhelm Krümme, 50 J., 5 M., 27 T., Siegenhainstr. — Friedricke Kammermann, 30 J., 3 M., 24 T., Klinit. — Eine unebel. Tochter.

Kirchliche Anzeige.

Wohltätigkeit. Drei Mark, am 21. März in das Waisen eingelegt, sind für arme Konfirmanden verwendet. Dem Verzeu dergeiligen Dank! D. S. Hofmann, Pastor.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnjüge Bahnhof Halle.

Rad Magdeburg, 7.19 S. 9.51 S.	Bon Magdeburg, *7.21 S. 8.52 S.
10.55 S. (bis Köthen), *11.31 S.	(b. Köthen), 10.28 S. 1.29 S.
1.24 P. 3.10 P. 5.50 P. 8.33 P.	P. 6.56 P. 9.1 P. 10.4 P.
*10.50 S. 12.5 S. (bis Köthen),	2.45 P.
Rad Leipzig, 8.20 P. *7.30 S.	Bon Leipzig, 8.52 S. 7.9 S.
8.25 S. 10.12 S. 11.30 S.	8.42 S. 9.43 S. 11.7 S.
1.40 P. 3.20 P. *5.8 P.	*11.28 S. 1.12 P. 2.51 P. 4.27 P.
8.15 P. 7.10 P. 9.38 P. *10.47 S.	P. 5.31 P. 7.37 P. 8.25 P.
11.10 S. 2.5 P.	8.53 S. *10.26 P. 11.53 S.
Rad GutsMuths, 8.78 S. 11.35 S.	Bon GutsMuths, 8.7 S. 10.3 S.
1.10 P. 3.0 P. 9.25 S. (bis GutsMuths),	1.10 P. 4.55 P. 8.50 S.
Rad Halle, 5.10 S. 9.0 S. *11.43	Bon Halle, 6.55 S. (b. Rosenthal),
2.0 P. 5.50 P. (bis GutsMuths),	*7.14 S. 10.8 S. (b. GutsMuths),
9.30 Abends (bis Rosenthal),	1.10 P. 5.13 P. *8.58 P. 10.35 P.
*10.37 S.	Bon GutsMuths, 7.4 S. (b. Rosenthal),
Rad Gera, 7.57 S. *1.33 P. 7.25	Bon Thüringen, *4.28 P. 7.6 S.
S. (bis GutsMuths),	(b. GutsMuths), 10.36 S. 1.9 S.
Rad Thüringen, 5.40 S. *7.45 S.	5.15 P. *5.33 P. *9.11 A.
10.15 S. *11.38 S. 2.5 P.	10.56 P.
6.8 S. 9.40 S. (bis GutsMuths),	Bon Berlin, 4.21 P. 8.20 S. (b. GutsMuths), 1.03 P. 11.31 S.
*11.3 S.	2.50 S. (b. Bitterfeld), 5.45 P.
Rad Berlin, *4.35 P. 7.25 S.	8.3 S. *10.53 S.
*11.0 S. 2.0 P. *5.39 P. 6.0 P.	*7.15 S.

hebeutet Schnellzug, * bedeutet Fußweg.

Abgang und Ankunft der Privat-Personenwagen Bahnhof Halle.

Rad Schmalz, 5.45 P. 3.0 P.	Bon Schmalz, 8.25 S. 7.50 P.
Rad Salzmünde, 6.0 P. 3.0 P.	Bon Salzmünde, 10.0 S. 7.30 P.

Meteorolog. Bericht des Halle'schen Tageblattes.

Dat.	St.	Barometer	Thermometer	Feuchtigkeit	Wind	Wetter
		mm	Celsius	Reaumur	richtig	
					Stf. %	
22.3.	(2 Uhr)	768.0	+6.3	+5.0	90	NW. trübe
	(3 Uhr)	767.0	+5.0	+4.0	90	NW. Regen
23.3.	(7 Uhr)	763.0	+2.5	+2.0	88	N. trübe

Heberich's der Witterung.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachbenannten Städten folgende: Petersburg leicht, Hamburg +2, Weim. +8, Karlsruhe +10, München +7, Chemnitz +5, Berlin +9, Bonn +10. **Witterung** der Seele bei Trotha. Unterh. Am 22. März Abends 3.20 am 23. März Morgens 3.86.

Theater in Leipzig.

Mittwoch den 24. März. Neues Theater: Das Waldmädchen (Silbana). Altes Theater: Alfred's Bräute.



Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steinthor 7 und 8).
Direktion: F. Gluth.

Mittwoch den 24. März 1886.

(Kleine Preise. Zum letzten Male):

Nanon, die Wirthin vom goldenen Lamm.

Operette in 3 Akten von R. Gené.

Regie: Herr Hüner. Dirigent: Herr Kapellmeister Hertel.

Personen:

König Ludwig XIV.	Hr. Pittschau.	Gaston, Ninon's Page	Hr. Hartmann.
Frau von Maintenon	Hr. Peroni.	Perotte, Ninon's Diener	Hr. Carl.
Marquis d'Anigis, ihr Neffe	Hr. Dohers.	Vapiste, Diener bei Frau	
Ninon de L'Enclos	Hr. v. Jessa.	v. Maintenon	Hr. Wegert.
Frau v. Frontenac, Ninon's	Hr. Förster.	Jaquelin, Stellnerin b. Ninon	Hr. Bertini.
Gräfin Honlières, Freund.	Hr. Holzhausen	Ein Kommissar	Hr. Richard.
Marquis von Marillac, In-		Ein Korporal	
tendant d. fgl. Schauspieler	Herr Hüner.	Bombardini	Hr. Naue.
Hector Comte v. Marillac,		Guillaume,	Hr. Hartmann.
sein Neffe	Herr Sachs.	François,	Hr. Otto.
Nanon Patin, Wirthin vom		Isidore,	Hr. Bertini.
"Goldenen Lamm"	Hr. Gugot.	Jerome,	Hr. Sichel.
Frau v. Fulbert, Stifftis-	Hr. Wegener.	Edmond,	Hr. Heuer.
Hr. v. Armentoville, Damen	Hr. Carl.	Gustave,	Hr. Bad.
Mathieu,	Hr. Farnisch.	René,	Hr. Carl.
Bertrand,	Hr. Carl.	Charles,	Hr. Zeumer.
Jerome,	Hr. Schulz.	Hippolit,	Hr. Fren.
Pierre,	Hr. Kollmar.	Antoine,	Hr. Krause.
Jean,	Hr. Eimer.	Louis,	Hr. Müller.
Therese,	Hr. Siegel.	Jules,	Hr. Röder.
Blutete,	Hr. Heuer.	Felgäfte, Offiziere, Herren u. Damen vom	
Marion,	Hr. Otto.	Hohe Soldaten, Studenten, Musiker u. i. w.	
Abbé La Plâtre	Hr. Batty.		

Die Handlung spielt in Paris um's Jahr 1685, der 1. Akt in Ninon's Wirthshaus, der 2. bei Ninon de L'Enclos, der 3. bei Frau von Maintenon.

Die neuen Kostüme sind nach Wiener Zeichnungen angefertigt vom Obergarderobier Herrn Seebach.

Legbücher à 50 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben.

Preise der Plätze:

Loge 1,50 Mk. Sperrsitze 1 Mk. Parterre 50 Pfg. Gallerie 30 Pfg.
Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 1/4 Uhr.

Donnerstag: geschlossen wegen Vorbereitung für: Der Zigeunerbaron.
Große Operette von Joh. Strauß.

Auction.

Freitag den 26. März cr. Vorm. 10 Uhr versteigere ich Fleischergasse No. 34 in einer Nachlasssache ein Sopha, Kleiderstretzer, Komoden, Bettstellen, Stühle, Schränke, Federbetten, Kleidungsstücke, Wäsche, Haus- u. Küchengeräthe, 1 Parthie zinnerne Geräthe, sowie eine Parthie Theater-Requisiten gegen baare Zahlung.
W. Elste, Auctions-Kommissar.

Auction

im Zwangsvollstr.-Verfahren.
Mittwoch den 24. ds. Vormittags 11 Uhr versteigere ich Geiſtſtraße 42 hier:

versch. Hausmobilien.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.
Donnerstag den 25. d. Mts. früh 11 1/2 Uhr versteigere ich in den Lagerräumen der Firma Zörn & Steinert hier, Magdeburgerstr. No. 43, gegen Baarzahlung:

100 Ctr. gebadene Pflaumen.

Müller, Gerichtsvollzieher in Halle.

Chinesischen und russischen Thee

in besonders guter Auswahl und feinem Aroma, schwarz u. grün, von 2—9 Mk. pr. Pfl., Rum u. Arac bester Qualität von ausgesucht feinem Geschmack, holländischen entölten Cacao von van Houten, Vanille, Vanillin, Fleischextract von Liebig zu billigsten Engros-Preisen hält zur Saison angelegentlich empfohlen.
M. Waltgott.

2 neumlühende Ziegen verk. Garteng. 8.

Sür den redaktionellen und Inhaltstheil verantwortlich Julius Mundell in Halle. — Bild'ghe Buchdruckerei (H. Kießmann) in Halle.

Wirthschafts-Inventar-Auction.

Freitag den 26. d. Mts. Vormittags von 10 1/2 Uhr ab fallen auf dem Oeconomic-Gehöft Bollbergerweg Nr. 39 hierseibst öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden:

Haus- und Küchengeräthe, Möbel, als: Spiegel, Tische, Stühle, Schränke etc., Betten, Gardinen, Wäsche, Strohsäcke, eiserne u. hölzerne Bettstellen, eiserne und kupferne Kessel, Wasch- u. Milchgefäße, metall. Milchfatten, 1 Butterfaß, 1 Wurfflaß und verschied. Wirthschafts-Zachen, sowie ferner: 1 Wäſcherolle, Spaten, Hacken, Getreide- und Dünger-Gabeln, Oehfengschirre, 1 Habelbank, Oehen- und Ernte-Ketten.
Halle a/S., den 19. März 1886.

Hallesche Zuckersiederei-Compagnie in Liquidation.
O. Radestock, Auctions-Kommissar.

Pastoren-Tabak

à Pfund 80 Pfennig.

Dieser seit Kurzem von mir eingeführte Tabak hat, wie viele Nachbestellungen bestätigen, wegen seines angenehmen Geschmacks und Geruchs allgemeinen Beifall gefunden, so daß ich ihn allen Liebhabern eines leichten, guten Tabaks empfehlen kann. Postpachete 5 Kilo. frei Satz und Porto Mk. 8.

Gustav Moritz, neben dem Haupt-Postamt.
Halle a. S.,

Die Tuch- und Wollwaren-Fabrik

von Ferd. Götz & Söhne,
Moritzkirchhof Nr. 5,

empfehlen blaue und grüne Wagen-, Livree- und Billard-Tuche in nur kräftiger Waare. Lama, Flanelle und Rockzeuge, Schlaf- und Federdecken, Jagdwesten, Strickjacken, Unterhosen und feine Strickgarne, nicht einlaufend.

Ausstellung Frauen-Industrie-Schule Halle a. S., Friedrichstr. 9.

Vom 28. bis 30. März incl. findet in den Räumen der Schule eine Ausstellung von Schülerinnen-Arbeiten statt, aus den Fächern: Kunstarbeit, Handarbeit, Maschinen- und Wäſchenähen, Puß, Schneidern und Zeichnen. Alle sich hierfür Interessirende werden freundlichst dazu eingeladen.
Eintritt frei.

Folgende den Francke'schen Stiftungen gehörige Ackerstücke sollen vom 1. October d. Js. ab auf 6 Jahre neu verpachtet werden, nämlich:

- 1) der Plan Nr. 32 im Bollberger Felde von 3,70,36 ha = 14 Mrg. 91 D.-R.
- 2) der Plan Nr. 46 an der Merseb. Chaussee von 3,99,60 = 15 = 177
- 3) von den Plänen Nr. 33 und 34 in Krienitz
 - die östliche Theile von 10,91,20 = 42 = 132 1/2
 - die westliche Theile von 21,09,77 = 82 = 114
 - eventuell beide zusammen,
- 4) der Plan Nr. 32 ebendaseibst von 13,19,50 = 51 = 122 1/2
- 5) von dem Plan Nr. 4 in Wörmitzer Zur:
 - der nördliche Theil von 12,97,30 = 50 = 146
 - der südliche Theil von 5,36,10 = 21 =
 - eventuell beide zusammen,
- 6) der Plan Nr. 12 in Hordorfer Markt von 4,12,49 = 16 = 28

am 30. März cr. Vormittags 10 Uhr

im Hauptkassengebäude der Stiftungen an, woselbst auch die Bedingungen und Karten vorher einzusehen sind.

Halle a/S., den 28. Februar 1886.

Das Direktorium der Francke'schen Stiftungen.

Die den Francke'schen Stiftungen gehörigen Wiesenpläne in Passendorf Oberane von 13 Mrg. 114 D.-R. resp. 9 Mrg. 30 D.-R. sollen einzeln oder zusammen vom 1. April ab auf 6 Jahre anderweit verpachtet werden. Es steht dazu Bietersstermin

am 31. März cr. Vormittags 11 Uhr

in unserer Hauptkass an, woselbst auch die Bedingungen vorher einzusehen sind.

Das Direktorium der Francke'schen Stiftungen.

Meine Wohnung, Comptoir und Werkplatz befinden sich von Donnerstag den 25. ds. Mts. an

Delitzscherstraße 7 (Mann's Erben).

R. Thieme, Steinmehlemeister.

Handwerker-Meister-Verein.

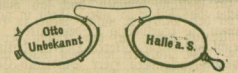
Mittwoch den 24. März zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers

Concert, Theater und Ball im Neuen Theater,

wozu die Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

Anfang 7 1/2 Uhr. Der Vorstand.



Mikroscope,
Lupen,
Taschenthermometer,
Compass,
Lesegläser

empfehlen
Otto Unbekannt,
Kleinschmied,
Werkstatt und Lager für mathematische,
physikalische u. optische Instrumente.

Wollene und Vigogne-
Unterzeuge,
Normal-Hemden,
Normal-Hosen

empfehlen
Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.

Feine Gutsbutter,
8 Pfd. Netto 7,25 Mk. offerirt
Sievers, Friedrichshof D.-W.

Trockene Kiefern
Stammstückenbretter

geucht. Billigste Oferten an J. Barch & Co. sub D. 2466 erbeten.

Neue u. gebrauchte Möbel, gute Feder-
betten, Wäſche, Kleidungsstücke, hat billig
zu verkaufen
A. Vollmer,
Nathhausgasse 7, II.

Das meiste
zahlt stets für Militär-
Mäde, Militär-Effen-
ten, Gold- u. Silber-
trefsen, sowie ganze Nachlasssachen von
Kleidungsstücken, Betten, Wäſche,
Möbel u. f. w.

Friedrich Peileke,
18. Geiſtſtraße 18.

Hierzu Beilage.